

# Sekundarschule Gellershagen

---

## Beratungskonzept

AUGUST 2020

---

Verfasser: Sekundarschule Gellershagen



## Inhaltsverzeichnis

### Vorbemerkung

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Allgemeine Grundlagen                    | 3 - 5   |
| 2. Beratungsebenen                          | 5 + 6   |
| 3. Beratung in den Jahrgängen 5 – 7         | 6 - 9   |
| 4. Beratung in den Jahrgängen 8 – 10        | 9 -12   |
| 5. Beratungsanlässe der Fachlehrer          | 12 + 13 |
| 6. Beratung hinsichtlich Berufsorientierung | 13      |
| 7. Beratungsinstanz der Schulsozialarbeit   | 13 - 16 |

### **Vorbemerkung**

Ebenso wie die Schule, befindet sich auch das Beratungskonzept noch in der Entwicklung und wird jährlich evaluiert und erweitert.

Aktuell umfasst das Konzept bereits Aspekte (s. Punkte 4 und 6), die noch nicht gelebt werden, da wir erst im Jahrgang 7 sind, die jedoch schon angedacht und angegangen wurden. Besonders in diesen Bereichen werden in den kommenden Jahren noch deutlich mehr Aspekte und Details ergänzt und ggf. verändert werden.

### **1. Allgemeine Grundlagen**

Grundsätzlich gibt es in der Schule zwei Stränge der Beratung: zum einen auf der pädagogischen Ebene, zum anderen im Bereich der Schullaufbahn.

Das Ziel der Beratung auf der pädagogischen Ebene liegt in der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Dabei geht es einerseits um die Stärkung der individuellen Stärken, andererseits um die Entwicklung der Kritikfähigkeit und der Selbstwahrnehmung. Beratung soll den Schülern als Grundlage für eigene Entscheidungen dienen und ihnen helfen, ihre persönlichen Neigungen, Begabungen und Möglichkeiten zu entdecken und optimal zu entwickeln.

Im Bereich der Schullaufbahnberatung verfolgt Beratung das Ziel, den Schülerinnen und Schülern ihr Fähigkeiten und Interessen bewusst zu machen, sie bei Entscheidungen bezüglich der Wahl verschiedener Fächer zu unterstützen und die Abschlüsse im Blick zu behalten, sowie bei Bewerbungen zu helfen.

Der Hauptteil der Beratungsarbeit liegt bei den SG-Lehrern, die jederzeit die ersten Ansprechpartner sind.

Das pädagogische Profil wird ganz entscheidend durch die Arbeit der Stammgruppenlehrerteams geprägt, die die Schüler in allen

Beratungssituationen vom Jahrgang 5 bis zur Entlassung betreuen. Folgende Grundvoraussetzungen und Schwerpunkte sind deshalb vereinbart worden:

- zwei Stammgruppenlehrer/-innen pro Stammgruppe (möglichst männlich/weiblich)
- generell durchgehende Betreuung von Jahrgang 5 bis 10
- Stammgruppenlehrer sind die Schnittstelle zwischen
  - SuS/Eltern und Abteilungs-, Schulleitung
  - SuS/Eltern und Schulsozialarbeit
  - SuS/ Eltern und StuBOs/Berufsberater
- Beratung der SuS im Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, in der Entwicklung von Lernprozessen und Durchführung von Laufbahnberatung von 5-10
- Feststellung und Überprüfung von Förder- und Unterstützungsbedarfen
- Beratung von Kurszuweisungen ab Jg. 6
- Betreuung der Schülerbetriebspraktika
- ab Jg. 9: Abschlussberatung anhand der Prognosen
- Themenbezogene Klassenfahrten und Exkursionen
- Konzeption und Durchführung der Jahrgangsjahrprojekte

Um die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu schulen, erfolgen an unterschiedlichen Stellen und in unterschiedlichen Konstellationen schulinterne Fortbildungen:

- eintägige Vorbereitung der Teams des jeweils neuen fünften Jahrgangs
- Folgetermine im fünften Schuljahr zu spezifischen Fragestellungen
- gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der Jahrgangsjahrprojekte
- eintägige Fortbildung im Jahrgang 8 zu den Schülerpraktika und zur Berufsorientierung
- Abstimmung mit den BerufsberaterInnen
- Vorbereitung der Berufspraktika in der SI

Als besonderes Instrument der Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern haben wir gemeinsam mit Eltern den „Lernplaner“ entwickelt, welcher jeder Schüler stets bei sich führt und der wöchentlich von Eltern und den SG-KollegInnen unterzeichnet werden muss.

- Reflexion: Schülerinnen und Schüler notieren nach jeder Stunde individuell, was sie gelernt oder bearbeitet haben. Zudem setzen sie sich wöchentlich ein Ziel und reflektieren selbst, ob sie dieses erreicht haben.
- Kommunikationsinstrument: Termine, Einladungen zur Schulpflegschaft, zum Elternabend, zum Elternsprechtag und Hinweise über Unterrichtsveranstaltungen werden kommuniziert. Entschuldigungen für Fehlzeiten durch Krankheit, durch Arztbesuche und aus anderen Gründen werden direkt in die Formulare im Lernplaner eingetragen und dort von den SG-LehrerInnen entschuldigt.
- Kreativität: Die SchülerInnen können den Lernplaner gestalten, ungenutzte Seiten kreativ füllen und als ein Stück Schulbiografie aufheben.

Der Lernplaner ist ein Instrument, welches für die Beratungstage herangezogen wird und Grundlage dieser ist.

Pro Schulhalbjahr findet ein Beratungstag statt, der von den SG-LehrerInnen gemeinsam abgehalten wird. Nur in besonderen Bedarfsfällen finden Gespräch mit den FachlehrerInnen statt.

Zu den Beratungstagen kommen die SchülerInnen immer mit, auch wird das Gespräch/die Beratung mit ihnen geführt, denn alle Themen betreffen vorrangig unsere SchülerInnen.

## **2. Beratungsebenen**

Auf der ersten Ebene beraten die StammgruppenlehrerInnen die Eltern und Schüler. Ebenso berät die Sonderpädagogin die SchülerInnen und Eltern auf dieser Ebene.

Die zweite Beratungsebene bilden die Abteilungsleitungen. Sie organisieren bei Bedarf Termine mit weitergehenden Beratungsinstanzen und beraten in Konfliktfällen SG-Lehrer und Eltern. Die AbteilungsleiterInnen vermitteln Sozialtrainings und Antimobbingschulungen für Klassen. Die AbteilungsleiterInnen sind auch Ansprechpartner für pädagogische und erzieherische Maßnahmen, ebenso führen sie die „Ordnungsmaßnahmen nach § 53“ (Klassenkonferenzen) durch.

Die Sozialpädagogin (Sozialarbeit) bildet die dritte Beratungsebene. Sie begleitet auch über längere Zeiträume einzelne Klassen und analysiert Schülerverhalten. Sie ist ansprechbar für Einzelschüler und Eltern. Einzelfallgespräche mit SchülerInnen, Eltern und KollegInnen, Konfliktschlichtung in Stammgruppen, Begleitung von Förderprogramme einzelner SchülerInnen und Betreuung des Freizeitbereichs im Ganztagsangebot sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, in die schulische Sozialarbeit eingebunden ist.

Die vierte Beratungsebene bildet schließlich die Schulpsychologin.

Frau Hollmann von der RSB ist zuständig für

- Diagnostik von Lernverhaltensauffälligkeiten, emotionalen Problemen (z. B. Schulangst, Lernschwierigkeiten usw.)
- Sie leistet Unterstützung und Beratung bei den o.g. Problemen und hilft bei der Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen oder andere Institutionen.

### **3. Beratung in den Jahrgängen 5 – 7 (Abteilung I)**

In der Abteilung I haben die SG-Lehrerteams die Hauptrolle in der Beratung inne.

Sie begleiten die SchülerInnen von den ersten Kennenlertagen bis zur Entlassung in Jg. 10.

Die SG-Teams beraten SchülerInnen und Eltern zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zu der Entwicklung von Lernprozessen.

Dadurch, dass die SG-Lehrer viel Unterricht in der eigenen Klasse haben, die Kinder bei Ausflügen, Events und in Projektwochen begleiten, sowie durch die Durchführung von zwei SG-Stunden (Klassenrat u.ä.) pro Woche, lernen sie die Kinder noch besser kennen und können entsprechend bei der Einteilung in Förderangebote<sup>1</sup> und den Kurszuweisungen individuell beraten bzw. Entscheidungen treffen.

Die Beratungsanlässe, die sich in den ersten drei Jahren ergeben sind vielfältig und finden in unterschiedlichen Konstellationen statt.

Diese sind, um einen leichteren Überblick zu gewinnen, folgend tabellarisch dargestellt.

Beratungsanlass	Inhalt	Berater	Zielgruppe
<b>Jahrgang 5</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>2</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der Entscheidung; Beratung und Unterstützung	SG-Lehrer	SuS
AG-Wahl	SuS hinsichtlich der vorhandenen Interessen, Potentiale und Stärken ermuntern, eine AG zu besuchen	SG-Lehrer	SuS
Pädagogische Konferenzen	Austausch über pädagogische Möglichkeiten, Verhalten, Auffälligkeiten und Stärken	SG-Lehrer	Fachlehrer

<sup>1</sup> „Fördern“ verstehen wir an der Sekundarschule immer als Fördern und Fordern

<sup>2</sup> Schülerinnen und Schüler

Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Sprachbandwahl (Elternabend + SG-Stunde)	SuS auf Grundlage ihrer Potentiale bezüglich der Sprachwahl <sup>3</sup> beraten	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS; Eltern
Beratungstag 2	Beratung über die fachlichen Leistungen und zur Sprachwahl (abschließend)	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Beratung des Förderstatus	SG-Lehrer	Fachlehrer
<b>Jahrgang 6</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>4</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der Entscheidung; Beratung und Unterstützung	SG-Lehrer	SuS
AG-Wahl	SuS hinsichtlich der vorhandenen Interessen, Potentiale und Stärken ermuntern, eine AG zu besuchen	SG-Lehrer	SuS
Pädagogische Konferenzen	Austausch über pädagogische Möglichkeiten, Verhalten, Auffälligkeiten und Stärken	SG-Lehrer	Fachkollegen
Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Differenzierung <sup>5</sup> (Elternabend + SG-Stunde)	Information über Differenzierungsmöglichkeiten, -verfahren; Schullaufbahn	Fachlehrer + AL 1	SuS; Eltern
WP-Wahl (Elternabend + SG-Stunde)	SuS auf Grundlage ihrer Potentiale bezüglich der WP-Wahl <sup>6</sup> beraten	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS ; Eltern

<sup>3</sup> Spanisch; Französisch; Deutsch- oder Englischförderung

<sup>4</sup> Schülerinnen und Schüler

<sup>5</sup> Englisch und Mathematik in E- und G-Kurs-Ebene

<sup>6</sup> Spanisch; Französisch; Naturwissenschaften; Arbeitslehre



Beratungstag 2	Austausch über die angedachten Kurszuweisungen; Leistungsstand der Kinder	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Beratung des Förderstatus; Kurszuweisung	SG-Lehrer	Fachlehrer
<b>Jahrgang 7</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>7</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der Entscheidung; Beratung und Unterstützung	SG-Lehrer	SuS
Zeugniskonferenzen (1. Halbjahr)	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung	SG-Lehrer	Fachlehrer
Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Beratungstag 2	Austausch über mögliche Wechsel der Kurszuweisung; Leistungsstand der Kinder	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung; Beratung des Förderstatus	SG-Lehrer	

---

<sup>7</sup> Schülerinnen und Schüler

#### 4. Beratung in den Jahrgängen 8 – 10

Auch in der Abteilung II führen die Stammgruppenteams ihre zentrale Rolle in der Beratung weiter.

Neben den Beratungsgesprächen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zur Entwicklung der Lernprozesse kommen die Schwerpunkte Laufbahnentwicklung und berufliche Orientierung hinzu.

Die Beratung zur beruflichen Orientierung mit der Zielsetzung, eine Perspektive für die Zeit nach der 10. Klasse zu entwickeln, wird durch das Berufsorientierungsteam eng begleitet.

Die Beratung umfasst dabei alle Möglichkeiten: sei es eine betriebliche Ausbildung, eine Weiterqualifizierung an einem Berufskolleg oder den Besuch einer gymnasialen Oberstufe.

Beratungsanlass	Inhalt	Berater	Zielgruppe
<b>Jahrgang 8</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>8</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der Entscheidung; Beratung und Unterstützung	SG-Lehrer	SuS
Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Differenzierung <sup>9</sup> (Elternabend + SG-Stunde)	Information über Differenzierungsmöglichkeiten, -verfahren; Schullaufbahn	Fachlehrer + AL 1	SuS; Eltern

<sup>8</sup> Schülerinnen und Schüler

<sup>9</sup> Deutsch in E- und G-Kurs-Ebene

Zeugniskonferenzen (1. Halbjahr)	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung	SG-Lehrer	Fachlehrer
Praktikum im Rahmen der Projektwoche	Information über das Schnupperpraktikum; Beratung auf Grundlage der Stärken und Potentiale	BWK <sup>10</sup>	SuS; Eltern
Beratungstag 2	Austausch über mögliche Wechsel der Kurszuweisung; Leistungsstand der Kinder; Praktikumswahl	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung; Beratung des Förderstatus	SG-Lehrer	
<b>Jahrgang 9</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>11</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der Entscheidung; Beratung und Unterstützung	SG-Lehrer	SuS
Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Praktikum 1	Information über das Praktikum; Beratung auf Grundlage der Stärken und Potentiale; Verhalten und Regeln während des Praktikums	BWK <sup>12</sup>	SuS; Eltern

<sup>10</sup> Berufswahlkoordinatoren<sup>11</sup> Schülerinnen und Schüler<sup>12</sup> Berufswahlkoordinatoren

Nachbereitung des Praktikums	Reflexion über Stärken und Defizite; Berufswahl anstoßen; Laufbahnberatung hinsichtlich Abschlüssen	BWK; SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenzen (1. Halbjahr)	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung; Blick auf Abschlüsse und Schullaufbahn	SG-Lehrer	Fachlehrer
Praktikum 2	Information über das Praktikum; Beratung auf Grundlage der Stärken und Potentiale; Verhalten und Regeln während des Praktikums	BWK; SG-Lehrer	SuS; Eltern
EU-Wahl	Information über Ablauf und Inhalte des Ergänzungsunterricht; Beratung auf Grundlage der Stärken, Interessen und des angestrebten Berufs	SG-Lehrer; ALII	SuS; Eltern
Beratungstag 2	Ggf. Aushändigung der Mahnungen; Förderempfehlungen;	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung; Beratung des Förderstatus	SG-Lehrer	
<b>Jahrgang 10</b>			
Feedback zu Klassenarbeiten	Fördertipps; Lernempfehlung; Zuspruch; Motivation schaffen	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS <sup>13</sup>
Feedback zur sonstigen Mitarbeit	Transparenz und Feedback	SG-Lehrer + Fachlehrer	SuS
Feedback zum Sozialverhalten	Klassensituation besprechen; Tipps und Hinweise; besondere Aufgaben übernehmen (Streitschlichter); Stärkung des Selbstwerts	SG-Lehrer	SuS + Eltern
Projekttag/-wochen	Wahl von Projektthemen und Produkten; Stärkung der	SG-Lehrer	SuS

<sup>13</sup> Schülerinnen und Schüler

	Entscheidung; Beratung und Unterstützung		
Beratungstag 1	Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen geben, basierend auf Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen; Beratung bei der Berufswahl	SG-Lehrer; BWK	SuS; Eltern
Zeugniskonferenzen (1. Halbjahr)	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Beratung zu den Anmeldungen (Oberstufe; BK)	SG-Lehrer; BWK	Fachlehrer
Beratungstag 2	Überprüfung der Abschlüsse; ggf. Um-/Neuberatung der Laufbahn	SG-Lehrer	SuS; Eltern
Zeugniskonferenz	Austausch über den Leistungsstand und ggf. Fördermaßnahmen; Überprüfung der Kurszuweisung; Beratung des Förderstatus	SG-Lehrer	

## 5. Beratungsanlässe der Fachlehrer

Während die Beratungsanlässe der SG-Lehrer vorrangig durch die Schullaufbahn und die pädagogische Arbeit gegeben sind, beziehen sich die Beratungsanlässe der Fachlehrer auf die fachrelevanten Aspekte.

Beratungsanlass	Inhalt	Berater	Zielgruppe
Notengebung (zu Schuljahresbeginn)	Information über die Notengebung und Beratung, wie man konstant angemessene Leistungen erbringen kann	Fachlehrer	SuS
Klassenarbeiten und Tests (ganzjährig)	Beratung über sinnvolle und unterschiedliche Vorbereitungsmöglichkeiten und Lerntipps	Fachlehrer	SuS
Mündliche Beteiligung	Hilfen und Unterstützung zur Verbesserung	Fachlehrer	SuS
Pädagogische Konferenzen (Jahrgang 5 +6; vor den Beratungstagen)	Tipps und Hilfen zum Arbeits- und Sozialverhalten	Fachlehrer	SG-Lehrer

Förderempfehlungen (Jahrgang 9 + 10)	Beratung zur Leistungsverbesserung hinsichtlich der Gesamtnote	Fachlehrer	SuS; Eltern
Am Ende einer Unterrichtsreihe (ganzjährig)	Feedback und Tipps bezüglich der Beteiligung und des Verhaltens	Fachlehrer	SuS

## 6. Beratung hinsichtlich der Berufsorientierung

Das Berufsorientierungsteam begleitet jeden Schüler individuell auf dem Weg der Berufsplanung. Ab der in Jahrgang 8 stattfindenden Potenzialanalyse wird jeder Schüler einzeln durch Gespräche, Vermittlung von Praktikumsplätzen und individuellen Projekten bis zum Ende der 10. Klasse engmaschig betreut.

Die Beratung und Betreuung findet immer in Kooperation mit den Klassenlehrern und den externen Partnern statt.

Das Ziel ist es, dass jeder Schüler den eigenen Übergang aktiv gestaltet und so in seiner Selbstständigkeit nachhaltig gestärkt wird.

In diesem Prozess erkennen und reflektieren die Schüler eigene Stärken, Potenziale und Neigungen und werden so für ihre weitere Lebens- und Berufsplanung gestärkt.

## 7. Beratungsinstanz der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit gliedert sich in folgende Arbeitsschwerpunkte:

1. sozialpädagogische Beratungsarbeit
2. Projekte
3. Kooperationen mit außerschulischen Institutionen

Innerhalb der sozialpädagogischen Beratungsarbeit bildet die individuelle Beratung einen Schwerpunkt, vor allem bei den jüngeren Kindern.

Schulsozialarbeit bildet ein besonderes Element im Netz von Beratungsbezügen in der Schule. Im systemischen

Zusammenwirken von Stammgruppenlehrern, Abteilungsleitungen und bei Bedarf der Schulpsychologie und der Jugendhilfe, analysiert sie individuelle Probleme, berät ressourcen-lösungsorientiert und schlägt systemische Unterstützungsmaßnahmen vor bzw. ergreift diese selbst. Bei weitergehendem Bedarf werden Kontakte zu anderen Institutionen vermittelt.

Konkrete Vorgehensweisen sind:

- Unterstützung der Klassenlehrer bei der Beratungstätigkeit, vorbereitende Planung von Settings, Gesprächsstruktur und Inhalten
- Einzelfallgespräche mit Schülern, bei Bedarf unter Einbeziehung des Klassen- bzw. Familiensystems
- Elternberatung
- ggf. Hausbesuche
- Moderation und Teilnahme an „Runden Tischen“ zu Einzelfällen
- Fallbesprechungen bzw. gemeinsame Beratung mit der Schulpsychologin
- nach einer Schweigepflichtentbindung Fallbesprechungen mit niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychologen/-psychiatern und entsprechenden Kliniken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die themenbezogene Beratungsarbeit mit kleineren Schülergruppen.

Diese beginnt direkt mit der Einschulung in der Sekundarschule Gellershagen, da die Schulsozialarbeiterin sich während der ersten Kennenlernwoche mit einbringt und im Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule und bei der Integration in die neue Schulumgebung behilflich ist.

Um genaue Einblicke in die Klassenstruktur zu erhalten, beobachtet die Sozialarbeiterin die einzelnen Klassen und wirkt bei Gemeinschaftsaktivitäten mit. So organisiert sie die Kennenlernfahrt kurz nach dem Schulstart und begleitet diese auch.

Darüber hinaus wirkt die Schulsozialarbeit bei Bedarf auch in einzelnen Unterrichtseinheiten zum Thema Klassengemeinschaft und sozialem Lernen mit, was zudem als Grundlage für weitere Einschätzungen, Beratungen und Maßnahmen dienen kann.

Die Schulsozialarbeiterin nimmt an den pädagogischen Konferenzen in Jahrgang 5 und 6 und an den Zeugniskonferenzen aller Jahrgänge teil.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Schulsozialarbeit besteht darin, sich mit außerschulischen Institutionen der Jugendhilfe und der Beratung zu vernetzen, damit ausreichend Hilfe für die Schüler und Familien zur Verfügung steht.

In diesem Sinne bestehen zahlreiche, feste Kooperationen:

- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld (Schulpsychologie)
- Polizei NRW, Bielefeld; Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz
- verschiedene private Träger der Familienhilfe

Auch im Bereich der Schulsozialarbeit sind die Beratungsanlässe vielfältig. Die folgende Auflistung ist nicht abschließend und nicht als fixes Programm zu verstehen, sondern als Strauß der Möglichkeiten:

Beratungsanlass	Inhalt	Berater	Zielgruppe
(Cyber-) Mobbing	<ul style="list-style-type: none"> <li>- körperliche und psychische Merkmale</li> <li>- Begriffsdefinition</li> <li>- Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>- Verschiebung der Machtverhältnisse</li> <li>- sich gegen Mobbing einsetzen</li> </ul>	Sozp.; RSB; Polizei	SuS; Eltern; Klassen
Krisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trauer</li> <li>-Trauma</li> <li>-Tod</li> <li>- Suizidgedanken</li> <li>- Selbstverletzendes Verhalten</li> <li>- Essstörungen</li> </ul>	Sozp.; RSB; Polizei; Krisenteam	SuS; Eltern; Klassen



	-> Unterstützung; Hilfe; Umgang mit den Krisen		
Erkrankungen	- chronisch - psychisch - Co-Erkrankungen - Schlafstörungen	Sozp.; RSB; Ärzte; Kliniken	SuS; Eltern
Gewalt	- Umgang mit Aggressionen - Selbststärkung - Sozialkompetenztraining - Streitschlichtung - Empathietraining	Sozp.	SuS; Klassen
Schulabsentismus	- Maßnahmen bei Verweigerung - Hilfe bei der Wiedereingliederung	Sozp.; Schulstation; RSB; SG- Lehrer	SuS; Eltern
Alltagskommunikation	- situativer Sprachgebrauch: Was darf man- was verletzt? - Sprachtraining: respektvoller Umgang	Sozp.; SG- Lehrer	Klassen
Sexueller Missbrauch	- Hilfe bei Übergriffen - Beratung der weiteren, notwendigen Schritte	Sozp.; RS; Polizei; Jugendamt; Psychologen; Mädchenhaus; ProFamilia	SuS; Eltern
Familiäre Veränderungen	- Unterstützung im Umgang mit Veränderungen	Sozp.; Jugendamt	SuS; Eltern
häusliche Gewalt	- Unterstützung und Beratung - Einleitung von schützenden und stützenden Maßnahmen	Sozp.; Polizei; Jugendamt; Mädchenhaus	SuS; Eltern
Kindwohlgefährdung	- Unterstützung und Hilfe bei weiteren Schritten	Sozp.; ALI; SL; Jugendamt	SuS; Eltern
Einzelfallberatung bei Konflikten	- Konfliktlösungsstrategien	Sozp.; SG- Lehrer	SuS; Klassen
Kollegiale Beratung	- Beratung bei individuellen Problemen	Soz.; SL	Lehrer
Respekt und kulturelle Vielfalt	- Vorurteile abbauen	Respekt- Coach; AWO	SuS; Eltern